

De Hoornster Karkenglocken

Heinz Weihusen verteilt 'ne wahrhaftige Geschichte

Wie hett de Hoornster Karken ehre Glocken kragen? Um dat ganz kort vorweg to seggen: De hebbt se mal klaut, ganz eenfach klaut! Un dat na den Spruch: Wie du mi, so ick di!

De Geschichte weer so: Dat weer sowat vor 430 Jahren, dar harr'n wi in't dütsche Land mal wedder'n Krieg. Darvon geew dat in de Tid ja faken wecke, un meist dreih den sick um den Globen, um de Religion. Den Krieg, von den ick vertellen will, lehrt de Schoolkinner as den „Schmalkaldischen Krieg“ (1546/47). Wer damals gegen wen Krieg maken däh, wussen de Landsknechtshorden, de dat ganze Land unsäker makden, ok nich. Aber dat dat um de Religion gung, dat harr man jem verteilt. So keem dat, dat neben de Dörper vor allen de Karken plünnert wurden. Un darbi wurd de Glocken in de damalige Hoornster Karken wegnahmen, eenfach klaut.

In de Tid hett sone Landsknechtshorde ook de Kapelle in St. Magnus überfullen un kort und kleen haut. Beten later hett dar

son findigen Mann ut Hoorn spitz-krägen, dat dar unner de Trümmer von de Kapellen in St. Magnus noch eene heele Karkenglocken leeg. Dar hebbt sick eenes Dags 'n paar handfaste Keerls upmakt, sind mit Peer un Wagen na St. Magnus fahrt un hebbt bi Nachtun Nebel de Glocken ut den Schutt buddelt, up'n Wagen lad't un na Hoorn brocht. Up de Wies können de Hoornster sick wedder ne Gjocken in ehren Torm hangen. Un dar hangt se vandage noch! Jede Stunn meld't se de Tied, un bi jede fierliche Gelegenheit kann man se hörn. Un wo se herkommt, kann man noch nahlesen. Up de Glocken steiht rundum een Spruch, de heet: SANKTUS MAGNUS help got!

Darmit weer de Geschichte ja eegentlich to Enne. Aber vor'n paar Jahren wollen de von St. Magnus ehr Eegendom wed-derhebben. Aber de Hoornster Karken-vorstand sä: „Nä, nah mehr as 400 Jahren is de Vorfall ja woll verjährt.“

H. Weihusen